

Gewalt gegen Lehrkräfte

Ergebnisse einer repräsentativen
Lehrerbefragung

Auswertung Bayern

8. November 2016
q6522/33321 Le, Ma

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen	3
2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	6
2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“	6
2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	7
3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule	11
3.1 Psychische Gewalt an der Schule	11
3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule	11
3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt	12
3.2 Mobbing über das Internet	18
3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet	18
3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule	19
3.3 Physische Gewalt an der Schule	20
3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule	20
3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten	21
4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen	22

Vorbemerkung

Im Auftrag des VBE Verband Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung von Lehrern ^{*)} zum Thema Gewalt an Schulen durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurde neben generellen Einschätzungen zum Stellenwert des Themas ermittelt, wie verbreitet Formen von psychischer oder körperlicher Gewalt an Schulen in Deutschland tatsächlich sind und wie seitens der Schulen und der Lehrkräfte mit diesen Fällen umgegangen wird. Darüber hinaus wurden die Lehrkräfte auch zur Bedeutung und Umsetzung verschiedener Präventionsmaßnahmen gefragt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit insgesamt 1.951 Lehrer (darunter 500 in Bayern) an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 19. September bis zum 25. Oktober 2016 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Lehrer an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

*) Im vorliegenden Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Nach ihrer allgemeinen Einschätzung zur Entwicklung von Gewalt an Schulen in Deutschland gefragt, gehen 59 Prozent der befragten Lehrer bundesweit davon aus, dass Gewalt an Schulen in den letzten fünf Jahren zugenommen hat, lediglich 4 Prozent glauben, dass Gewalt an Schulen eher abgenommen hat.

In Bayern ergibt sich ein ähnliches Bild: Hier glauben 55 Prozent der Lehrkräfte, dass die Gewalt an Schulen zugenommen hat, während 5 Prozent von einer Abnahme der Gewalt ausgehen.

36 Prozent der Lehrer bundesweit und 39 Prozent der Lehrer in Bayern sehen diesbezüglich keine größeren Veränderungen.

▪ Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Unabhängig von der konkreten Situation an ihrer Schule schätzen, dass Gewalt an Schulen, egal ob körperliche Gewalt, psychische Gewalt bzw. Formen des Mobbing, in den letzten fünf Jahren

	zugenommen hat %	abgenommen hat %	sich in Quantität *) nicht verändert hat %
insgesamt	59	4	36
Bayern	55	5	39

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

44 Prozent aller befragten Lehrer geben an, dass es an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf gibt, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist.

In Bayern geben 42 Prozent der Lehrkräfte an, dass es an ihrer Schule einen solchen Ablauf gibt.

▪ Festgelegtes Vorgehen im Falle der Gewalt gegen Lehrkräfte?

	Es gibt an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist %
insgesamt	44
Bayern	42

70 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 65 Prozent der Lehrer in Bayern geben an, dass es an ihrer Schule zwei verschiedene Alarmsignale für das Verlassen des Schulgebäudes bei einem Feuer und das Verbleiben im Gebäude bei einem Amoklauf gibt.

▪ Verschiedene Alarmsignale an der Schule?

Es gibt an der Schule zwei verschiedene Alarmsignale – eines, um bei Feuer das Gebäude zu verlassen und eines, das z. B. bei einem Amoklauf vor dem Verlassen des Gebäudes warnt

	ja %	nein, es gibt nur ein Alarmsignal %	*)
insgesamt	70	27	
Bayern	65	32	

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“

42 Prozent der befragten Lehrer im Bundesgebiet sind der Auffassung, dass es mehr Fortbildungen für Lehrer zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ geben sollte.

In Bayern halten 38 Prozent der Lehrer mehr Fortbildungen für notwendig.

Mehr als die Hälfte hält dies dagegen nicht für erforderlich.

▪ Fortbildungen zum Umgang mit Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“?

	Es sollte mehr Fortbildungen für Lehrer geben zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ %
insgesamt	42
Bayern	38

2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

Nur eine Minderheit der befragten Lehrer im Bundesgebiet (28 %) bzw. in Bayern (25 %) glaubt, dass an Schulen in Deutschland weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen wird.

57 Prozent der Lehrer bundesweit und 61 Prozent der Lehrer in Bayern meinen hingegen, dass dies eher ein Tabu-Thema ist.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

An Schulen in Deutschland wird weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen

	ja %	nein, das ist eher ein Tabu-Thema % ^{*)}
insgesamt	28	57
Bayern	25	61

^{*)} an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

32 Prozent der Lehrer bundesweit finden, dass sich die Schulverwaltung in ihrer Stadt oder Gemeinde des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend annimmt.

Unter den befragten Lehrern in Bayern sind mit 40 Prozent etwas mehr dieser Meinung.

45 Prozent der Lehrkräfte im Bundesgebiet und 42 Prozent der Lehrer in Bayern finden, dass sich die Schulverwaltung beim Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ mehr engagieren müsste.

23 Prozent bzw. 18 Prozent trauen sich in dieser Frage kein Urteil zu.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ an der eigenen Schule

	Die Schulverwaltung in ihrer Stadt bzw. Gemeinde nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an		
	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	32	45	23
Bayern	40	42	18

Dass die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland sich ausreichend mit dem Thema beschäftigen, glauben jeweils 22 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet wie in Bayern.

58 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 59 Prozent der bayerischen Lehrer finden, dass sich die Politik hier mehr engagieren müsste.

Auch in dieser Frage trauen sich 20 Prozent bzw. 19 Prozent kein Urteil zu.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Landesregierung und das Schulministerium

Die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an

	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	22	58	20
Bayern	22	59	19

Deutlich anders fällt die Bewertung im Hinblick auf die eigene Schulleitung aus.

72 Prozent der bundesweit befragten Lehrer bzw. 69 Prozent der in Bayern befragten Lehrer finden, dass die Leitung an ihrer Schule sich des Themas ausreichend annimmt.

Nur 18 Prozent bzw. 20 Prozent erwarten diesbezüglich ein stärkeres Engagement ihrer Schulleitung.

▪ Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Schulleitung

	Die Schulleitung an ihrer Schule nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an		
	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	72	18	10
Bayern	69	20	11

3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule

3.1 Psychische Gewalt an der Schule

3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule

55 Prozent der Lehrer – sowohl bundesweit als auch in Bayern – geben an, dass ihnen aus den letzten fünf Jahren Fälle an ihrer Schule bekannt sind, in denen Lehrkräfte in irgendeiner Form psychischer Gewalt ausgesetzt waren.

23 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen oder Belästigungen waren.

In Bayern trifft dies auf 18 Prozent der befragten Lehrkräfte zu.

■ Fälle psychischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte direkt be- schimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen, Belästigungen %
insgesamt	55	23
Bayern	55	18

3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt

Diejenigen Lehrkräfte, die bereits selbst mit psychischer Gewalt an ihrer Schule konfrontiert waren, wurden im Anschluss eingehender zu ihren genauen Erfahrungen befragt.

Im Hinblick auf die Häufigkeit geben 45 Prozent der persönlich betroffenen Lehrer bundesweit und 46 Prozent der in Bayern an, dass es sich bei Angriffen psychischer Art um Einzelfälle gehandelt hat. Bei mehr als der Hälfte sind solche Fälle mehrfach vorgekommen.

Urheber solcher Angriffe waren bundesweit in erster Linie Schüler (63 %) und Eltern (53 %), kaum jedoch Lehrerkollegen bzw. andere Fachkräfte oder Vorgesetzte (jeweils 14 %). In Bayern waren Eltern (59 %) häufiger Urheber solcher Angriffe als Schüler (52 %). Seltener gingen solche Angriffe in Bayern von Vorgesetzten (21 %) oder Lehrerkollegen bzw. anderen Fachkräften (12 %) aus.

Diese psychischen Angriffe äußerten sich in 91 Prozent der Fälle bundesweit und 86 Prozent der Fälle in Bayern verbal, deutlich seltener hingegen nonverbal, über Dritte oder schriftlich.

Die große Mehrheit von 81 Prozent der betroffenen Lehrkräfte bundesweit bzw. 77 Prozent der Lehrer in Bayern hat sich nach einem solchen psychischen Angriff durch die Kollegen ausreichend unterstützt gefühlt. 62 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet sagen dies von der Schulleitung. In Bayern haben sich betroffenen Lehrer weniger häufig von der Schulleitung ausreichend unterstützt gefühlt (48 %).

Außerhalb der Schule haben die Betroffenen nach einem solchen Vorfall vor allem Rat und Unterstützung bei ihrem Partner oder bei Freunden gesucht (je 68 %), einige auch bei Psychologen, einer Interessenvertretung, z. B. einer Lehrgewerkschaft oder anderen Akteuren wie der Polizei, einem Anwalt oder der Krankenkasse.

23 Prozent der Betroffenen bundesweit und 20 Prozent der Betroffenen in Bayern haben sich an niemanden außerhalb der Schule gewandt.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt *)

	insge- samt %	Bayern %
Es waren das Ziel psychischer Gewalt... **)		
- einmal	45	46
- mehrfach, und zwar:		
- mehrmals im Monat	12	7
- seltener	41	47
Die psychischen Angriffe gingen aus: ***)		
- von Eltern	53	59
- von Schülern	63	52
- von Vorgesetzten	14	21
- von Lehrerkollegen/anderen Fachkräften	14	12
Die psychischen Angriffe waren: ***)		
- verbal	91	86
- nonverbal	25	32
- über Dritte	16	23
- schriftlich	13	12
Es wurden durch die Kollegen nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **)		
- ja	81	77
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	15	21
Es wurden durch die Schulleitung nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **)		
- ja	62	48
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	32	48
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei: ***)		
- Partner, Freunde	68	68
- Interessenvertretung, z.B. Lehrergewerkschaft	13	14
- Psychologin	14	12
- Polizei	4	4
- Krankenkasse	2	4
- Anwalt	3	2
- bei niemandem außerhalb der Schule	23	20

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe waren

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

***) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die große Mehrheit der Lehrer bundesweit, die schon einmal von einem Schüler beschimpft, gemobbt, beleidigt, belästigt oder bedroht wurde, hat dagegen auch etwas unternommen und den Vorfall gemeldet (86 %). In Bayern haben 76 Prozent der Betroffenen solche Vorfälle gemeldet.

Nur in sehr wenigen Fällen (7 % bundesweit bzw. 3 % in Bayern) wurde gegen den betreffenden Schüler Anzeige erstattet.

Die Gründe dafür sind nach Auskunft der Lehrer sehr vielfältig. 24 Prozent der bayrischen Lehrer begründen die Entscheidung gegen eine Anzeige mit der Geringfügigkeit der Tat, aber auch mit mangelnder Unterstützung durch Verantwortliche, jeweils 14 Prozent mit der Einsicht des Täters oder der Ergreifung anderer schulinterner Maßnahmen. Rücksicht auf den Täter, Zweifel an den Erfolgsaussichten einer Anzeige, oder Alltäglichkeit der Tat sind weitere vorgebrachte Gründe, warum auf eine Anzeige verzichtet wurde.

Auch die Maßnahmen, die gegen den betreffenden Schüler nach einem Angriff durch die Schule ergriffen wurden, sind vielfältig und reichen von der Einschaltung der Eltern, Verweisen, Ordnungsmaßnahmen über die Reflektion der Tat und die Einschaltung anderer Autoritäten bis zu einem temporären Schulverweis oder einer Einschaltung der Schulleitung.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Schüler *)

	insge- samt %	Bayern %
Als sie zuletzt von einem Schüler beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	86	76
- nein	14	24
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	7	3
- nein	93	97
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)		
- Geringfügigkeit der Tat	19	24
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	9	24
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	24	14
- Einsicht des Täters	10	14
- aus Rücksicht auf Täter	9	10
- nicht strafmündiger Täter	14	5
- Alltäglichkeit der Tat	7	5
- Zweifel an Erfolgsaussichten	6	5
- zu hoher Aufwand	4	0
- Anzeige als Lehrer nicht möglich	4	0
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Einschaltung der Eltern	25	32
- dauerhafter Schulverweis	13	27
- Ordnungsmaßnahmen	17	23
- Einschaltung anderer Autoritäten	8	14
- Reflektion der Tat	23	14
- temporärer Schulverweis	12	9
- Einschaltung der Schulleitung	10	9
- Klassenkonferenz	10	5
- psychotherapeutische Maßnahmen	4	5
- Ausschluss von Aktivitäten	6	0
- Nachsitzen, Strafarbeiten	5	0
- soziale Tätigkeiten	4	0

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Schülern waren

**) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern etwas unternommen haben

In Fällen, in denen psychische Gewalt gegen die Lehrkräfte von Eltern ausging, haben 76 Prozent der betroffenen Lehrer etwas dagegen unternommen.

In keinem der Fälle, die von Lehrern in Bayern berichtet werden, wurde Anzeige erstattet.

Die häufigsten Maßnahmen, die gegen die betreffenden Eltern ergriffen wurden, waren ein direktes Gespräch mit den Urhebern und die Einschaltung der Schulleitung. In einigen Fällen wurden auch ein Hausverbot ausgesprochen, eine übergeordnete Behörde eingeschaltet oder Konsequenzen angedroht.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Eltern *)

	insge- samt %	Bayern %
Als sie zuletzt von Eltern beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	65	76
- nein	35	24
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	2	0
- nein	98	100
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)		
- Einsicht des Täters	20	28
- Geringfügigkeit der Tat	14	20
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	21	16
- Zweifel an Erfolgsaussichten	11	12
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	8	8
- Alltäglichkeit der Tat	3	8
- Angst vor Konsequenzen	3	8
- zu hoher Aufwand	10	4
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Gespräch mit den Tätern	24	32
- Einschaltung der Schulleitung	31	24
- Einschaltung des Schulamtes/der Bezirksregierung	6	16
- Hausverbot	11	8
- Androhung von Konsequenzen	4	4
- Schulabgang des Kindes	7	0

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Eltern waren

**) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern etwas unternommen haben

3.2 Mobbing über das Internet

3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Nach ihrer generellen Einschätzung zur Entwicklung von Cybermobbing gegen Lehrkräfte in Deutschland gefragt, gehen 77 Prozent aller befragten Lehrer davon aus, dass solche Fälle des Mobblings über das Internet gegen Lehrer in den letzten fünf Jahren zugenommen haben. Lehrer in Bayern glauben dies sogar noch etwas häufiger (83 %).

Lediglich je 2 Prozent glauben, dass solche Fälle abgenommen haben.

15 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 11 Prozent der Lehrer in Bayern gehen von keiner wesentlichen Veränderung aus.

▪ Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Unabhängig von ihrer Schule glauben, dass Formen des Mobblings gegen Lehrkräfte über das Internet den letzten fünf Jahren

	zugenommen haben %	abgenommen haben %	sich in Quantität nicht verändert haben %)
insgesamt	77	2	15
Bayern	83	2	11

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

Während 55 Prozent der befragten Lehrkräfte angeben, dass es an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle direkter psychischer Gewalt gab, berichten mit 29 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 34 Prozent in Bayern deutlich weniger von Fällen des Mobbing über das Internet.

Lediglich 2 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 3 Prozent der Lehrer in Bayern waren selbst an ihrer Schule schon einmal das Ziel von Cybermobbing.

▪ Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte über das Internet diffamiert, belästigt, bedroht oder genötigt wurden %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Mobbing über das Internet %
insgesamt	29	2
Bayern	34	3

3.3 Physische Gewalt an der Schule

3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule

21 Prozent aller befragten Lehrer geben an, dass es in den letzten fünf Jahren Fälle körperlicher Gewalt gegen Lehrkräfte an ihrer Schule gab. In Bayern sagen das die Lehrkräfte etwas weniger häufig (14 %).

6 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 4 Prozent der Lehrer in Bayern geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal körperlich angegriffen wurden.

▪ Fälle physischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte körperlich angegriffen wurden	Es wurden selbst an der Schule schon einmal körperlich angegriffen
	%	%
insgesamt	21	6
Bayern	14	4

3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten

Die Tabelle vergleicht die Fälle und eigenen Erfahrungen der Lehrer in Bayern bei psychischer Gewalt, physischer Gewalt und Gewalt bzw. Mobbing über das Internet.

- Fälle psychischer, physischer Gewalt sowie Gewalt durch Cybermobbing an der Schule

	psychische Gewalt %	physische Gewalt %	Cybermobbing %
Es gab Fälle an der Schule	55	14	34
Es waren selbst Ziel	18	4	3

4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen

Die Lehrer wurden um eine Einschätzung gebeten, welche Maßnahmen zur Gewaltprävention an Schulen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind.

82 Prozent der Lehrer in Bayern (ebenso viele wie bundesweit) halten einen Schulkodex, 81 Prozent Kooperationen der Schulen mit der Polizei (79 % bundesweit) und 80 Prozent Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu dem Thema für besonders wichtig.

68 Prozent der Lehrer bundesweit und 65 Prozent der bayerischen Lehrer messen der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams beim Thema Gewaltprävention eine wichtige Rolle bei.

Für 63 Prozent (bzw. 61 Prozent bundesweit) sind spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt, für 62 Prozent angemessen große Unterrichtsräume wichtige Maßnahmen, um Gewalt an Schulen vorzubeugen.

Kooperationen mit externen Partnern, wie beispielsweise mit Opferverbänden oder Landesinstituten halten 58 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 55 Prozent der Lehrer in Bayern für wichtig.

■ Meinungen zu Gewaltpräventionsmaßnahmen

Es halten die Maßnahme für ganz besonders wichtig:	insge-*) Bayern	
	samt %	%
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	82
- Kooperationen mit der Polizei	79	81
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	83	80
- Zusammenarbeit mit multi- professionellen Teams	68	65
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	63
- angemessen große Unterrichtsräume	62	62
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	58	55

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Nach vorhandenen Präventionsmaßnahmen an der eigenen Schule gefragt, geben 79 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 76 Prozent der Lehrer in Bayern an, dass es an ihrer Schule bereits Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu diesem Thema gibt.

71 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 73 Prozent der bayerischen Lehrer berichten von einem Schulkodex an der eigenen Schule, 69 Prozent bzw. 70 Prozent von Kooperationen mit der Polizei.

Alle anderen Maßnahmen werden dagegen an deutlich weniger als der Hälfte der Schulen praktiziert bzw. umgesetzt.

▪ **An der Schule vorhandene Gewaltpräventionsmaßnahmen**

An der Schule gibt es die folgenden Maßnahmen zur Gewaltprävention:	insge-*) Bayern samt	
	%	%
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	79	76
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	71	73
- Kooperationen mit der Polizei	69	70
- angemessen große Unterrichtsräume	38	45
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	39	38
- Zusammenarbeit mit multi- professionellen Teams	41	35
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	33	24

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die Tabelle gibt eine Übersicht zu Meinungen der Lehrkräfte über besonders wichtige Gewaltpräventionsmaßnahmen und welche dieser Maßnahmen es bereits an der Schule gibt.

Differenzen zwischen der eingestuften Wichtigkeit und der bereits vorhandenen Präventionsmaßnahmen gibt es insbesondere bezüglich der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, spezifischer Projektwochen zum Thema Gewalt sowie Kooperationen mit externen Partnern, beispielsweise Opferverbänden oder Landesinstituten.

▪ Maßnahmen zur Gewaltprävention – „Soll“ und „Ist“ in Bayern

	Es halten für ganz *) besonders wichtig %	An der eigenen *) Schule gibt es %	Index **)
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	80	76	- 4
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	73	- 9
- Kooperationen mit der Polizei	81	70	- 11
- angemessen große Unterrichtsräume	62	45	- 17
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	63	38	- 25
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	65	35	- 30
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	55	24	- 31

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

**) Index = „an der eigenen Schule gibt es“ minus „ist ganz besonders wichtig“